

Versorgung von Frühchen verbessern

Laut einer Studie der europäischen Stiftung für Frühgeborene und Neugeborene mit Erkrankungen (EFCNI – European Foundation for the Care of Newborn Infants) kommen in Deutschland jedes Jahr rund 60.000 Babys zu früh auf die Welt. Damit nimmt Deutschland mit einer Rate von rund 9 % in Europa einen traurigen Spitzenplatz bei der Zahl von Frühgeburten ein. Gleichzeitig fehlt es an politischen Programmen zur Prävention und Verbesserung der frühkindlichen Versorgung.

6

Angeborene Herzfehler zu selten erkannt

Obwohl in Deutschland bei fast allen schwangeren Frauen ein vorgeburtliches Screening für Organfehlbildungen durchgeführt wird, werden angeborene Herzfehler überdurchschnittlich häufig nicht erkannt. Das hat die bundesweite PAN-Studie ergeben, in der zwischen 2006 und 2009 alle Neugeborenen mit einem Herzfehler erfasst wurden.

8

Neue Hoffnung bei künstlicher Befruchtung

Eine neue Untersuchungsmethode lässt kinderlose Paare auf eine höhere Erfolgsquote bei einer künstlichen Befruchtung hoffen. Das Verfahren kann Chromosomenschäden in der Eizelle mit knapp 90%iger Wahrscheinlichkeit sichtbar machen. Das zeigt eine Studie der Universität Bonn und des Zentrums für Reproduktionsmedizin in Bologna, Italien.

12

Therapie zuhause ermöglichen

Zwar ist es bei vielen Therapien wichtig, dass sie unter ärztlicher Aufsicht stattfinden, dennoch ist es nicht immer notwendig, für die gesamte Zeit der Therapie im Krankenhaus zu bleiben. Gerade viele Chemotherapien sind inzwischen so gut verträglich, dass sie – mittels mobiler Infusoren – problemlos auch zuhause durchgeführt werden können.

24

Verfassungsbeschwerde gescheitert

Das Bundesverfassungsgericht hat beschlossen, eine Verfassungsbeschwerde von Laborärzten gegen Neuregelungen des Vergütungsrechts für Laborpraxen nicht zur Entscheidung anzunehmen. Mehrere Laborärzte aus Süddeutschland hatten sich gegen die Abstufung ihrer Honorare ab einer bestimmten Leistungsmenge zur Wehr gesetzt – vergeblich!

26

Gewinnbringende Kooperationen

Der Markt für niedergelassene Ärzte wird zunehmend enger. Aus diesem Grund heißt es, sich neu zu positionieren zwischen kollegialer Kooperation und hartem Wettbewerb. In Zukunft brauchen Ärzte verstärkt das, was jedes Unternehmen haben sollte: Alleinstellungsmerkmale, etwas Unverwechselbares, das ihre Praxis auszeichnet.

28